

ERFOLGSGEHEIMNIS FAMILIE



Die Non-Profit-Organisation Aspire möchte die Sicht aufs Unternehmertum verändern und präsentiert den Weg spannender Frauen ins Unternehmertum. In dieser Ausgabe: Dr. Teresa Mandl von T.V.T. swissconsult gmbh

Text: Melanie Kovacs, Co-Founder Aspire*, Foto: Giacomo Cattaneo.



Teresa Mandl ist eine von 27 Unternehmerinnen, die Aspire im Rahmen der Ausstellung „Visual Stories of Female Entrepreneurs“ interviewt hat. Mit dieser Fotoausstellung wurde am 14. Mai 2014 erfolgreich die Non-Profit-Organisation Aspire ins Leben gerufen. In Zukunft möchte Aspire mit Workshops, Mentoring und Events angehende Unternehmerinnen unterstützen und weiterbilden. Von Januar bis Juni 2015 läuft das erste Mentoring Programm mit acht Jungunternehmerinnen und acht Mentoren. Newsletter und mehr unter www.aspireme.co

Schon als 12-jähriges Mädchen war Teresa an Geschäftsthemen interessiert und hörte, wie ihre Eltern diese beim Abendessen diskutieren. Einige Jahre später, im Wissen, dass sie immer auf ihre Familie zählen kann, gründete sie ihr eigenes Unternehmen T.V.T. swissconsult gmbh, ein Beratungsunternehmen für Produktinnovation und -entwicklung. Unterstützung erhielt sie zu jeder Zeit und bei allen Schritten durch ihre Familie. Ohne diese Rückendeckung wäre sie heute nicht da, wo sie ist.

Wie sieht bei dir ein typischer Tag aus?

Es gibt wenige Konstanten. Ich versuche jedoch immer, mit meinem Mann gemeinsam das Abendessen zu geniessen.

Was würdest du dir für einen Jobtitel geben?

Manchmal wäre Seelsorgerin oder Motivatorin noch passend.

Wie ist deine Unternehmerinnenkarriere gestartet?

Mit 23 Jahren habe ich meine eigene Firma gegründet. Ich wusste, dass ich eines Tages das Geschäft meines Vaters übernehmen würde, aber ich wollte zuerst meine eigenen Erfahrungen sammeln. Danach habe ich einige Praktika in grossen Unternehmen absolviert, wo ich realisierte, dass es mir nicht genügte, nur ein kleiner Teil der Wertschöpfungskette zu sein. Ich wurde Unternehmerin, um Prozesse von A bis Z mitzugestalten.

Was waren deine grössten Herausforderungen am Anfang?

Zum einen war es nicht einfach, glaubwürdig vor grossen Firmen aufzutreten, speziell vor älteren Männern habe ich mir schwergetan. Zum anderen war es schwierig, neue Aufträge und Kunden zu akquirieren. Man muss sehr diszipliniert sein, um Leute anzurufen, etliche Absagen einzustecken und dabei die Motivation nicht zu verlieren.

Hattest du Mentoren auf deinem Weg?

Meinen Vater und meine Mutter. Sie haben mir die Angst vor dem Scheitern genommen. Das hat mich ermutigt. Und dann waren da immer Leute, die mich unterstützt und an mich geglaubt haben. Ich hatte Lehrer und später Professoren, die Talente in mir entdeckten und mich ermutigten, diese zu verfolgen.

Wie ermutigen wir mehr Frauen fürs Unternehmertum?

Wir müssen Vorbilder sein und zeigen, dass es möglich ist. Als Frauen müssen wir zusammenarbeiten und Erfahrungen teilen.

* Die Non-Profit-Organisation Aspire möchte mehr Bewusstsein für den Karriereweg von Unternehmerinnen schaffen und Rollenmodelle aufzeigen. Aspire verleiht dadurch dem weiblichen Business eine Stimme und präsentiert in einer Serie in Ladies Drive Geschichten über den Weg von Frauen ins Unternehmertum. Aspire unterstützt angehende Unternehmerinnen mit Workshops, Mentorings und Events. Mehr Informationen finden Sie unter www.aspireme.co